

Gottesdienst zur Kirchweih

Grävenwiesbach. Die Gemeinde St. Konrad lädt zu ihrer Kirchweih ein, außerdem steht am Wochenende auch ein ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag in der evangelischen Kirche an. Die katholische Gemeinde feiert heute im Familiengottesdienst um 18 Uhr mit Pfarrer Paul Lawatsch den Jahrestag der Weihe ihrer Kirche; der Liturgieausschuss hat sich dazu etwas Besonderes einfallen lassen. Bereits um 17 Uhr sind alle in der Kirche willkommen, die Lust haben, im „Spontanchor“ mitzusingen: Es werden Lieder eingeübt, die gleich im Gottesdienst gesungen werden. Nach dem Gottesdienst sind alle zu „Speis und Trank“ ins Gemeindezentrum eingeladen. Am morgigen Sonntag wird in einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Kirche der Toten der beiden Weltkriege und der Opfer von Gewalt und Terror gedacht. Beginn ist um 10 Uhr. *red*

Bürgermeister wehrt sich

Merzhausen. „Natürlich muss ein Privatmann zahlen, wenn er ein öffentliches Bürgerhaus nutzt“, betonte gestern ein hörbar verschuppter Bürgermeister Steffen Wernard. Er bezog sich auf die Kritik von Hansjörg Göttl, der in einer Versammlung über das geplante Seniorenwohnen informierte – aber als Privatmann, nicht als Ortsbeirat Merzhausen. Er hatte vor allem harte Kritik an den Entwürfen geäußert. „Als Privatmann musste er natürlich zahlen, wie jeder andere Bürger auch“, sagte Wernard. Und dass er nicht bei dem Treffen anwesend war, habe daran gelegen, dass es nicht zu sagen gegeben habe. „Göttl spricht über ungelegte Eier, stellt eigene Thesen und Pläne vor, um gegen diese dann zu wettern. Es gibt weder einen Bebauungsplan noch gültige Planungsunterlagen zum Gebäude. Wenn es so weit ist, werden die Bürger selbstverständlich eingebunden und können ihre Anregungen und Bedenken vorbringen.“ Derzeit sei es viel zu früh, eine Debatte über eine mögliche Bebauung loszutreten, da es nichts zu treten gebe. *bur*

Frau Tararas gemalte Lebensfreude

Usingen Hobby-Malerin feiert Premiere mit ihrer Ausstellung im Rathaus – Bilder mit kräftigen Farben und intensivem Schwung

Neue Werke zieren die Wände des Rathauses. Und wer nun denkt, das ist nichts Neues, darf sich gerne belehren lassen. Denn wenigstens für die Malerin selbst ist es etwas Neues. Hella Tarara eröffnete ihre erste Ausstellung.

VON TATJANA SEIBT

Hella Tarara liebt es bunt und kräftig. „Pink ist meine Farbe zum Tragen, Blau meine Lieblingsfarbe“, erklärt sie, während sie die Farbrolle in ein kräftiges Lila taucht. Lila, das ist farberwand und geht auch. Eine Vielzahl von Pinseln, Spachteln, Rakeln und Rollen stehen bei Tarara zu Hause im Büro auf dem Tisch. Büro und Atelier teilen sich den selben Raum.

Hell ist es dort. „Malen, das ist Lebensfreude und der Ausdruck einer inneren Einstellung“, verrät sie im Gespräch mit dieser Zeitung. Ausgeglichen und heiter ist die immer gut gestylte Frau, der die 79 Jahre keineswegs anzusehen sind. „Wenn andere über ihr Alter klagen, dann kann ich immer nur schmunzeln“, sagt sie und in der Tat lächelt sie schon bei dem Gedanken daran.

Gedanken-Gänge

Beim Malen gehen ihre Gedanken weit spazieren. Die ganze Welt hat sie bereist, vor allem beruflich. Als Reiseleiterin war sie 44 Jahre lang on Tour. Und auch wenn sie seit 2009 Usingen ihr zu Hause nennt, so scheint ihr doch die ganze Welt offen zu stehen. Es sind Farben und Formen, die sie auf der weißen Leinwand zu einer neuen Mixtur zusammen bringt, stets hell, vor allem aber mit kräftigem unverkennbarem Duktus.

In ihren 20 Werken, die sie derzeit im Rathaus ausstellt, ist ihre eigene Lebensfreude förmlich spürbar. Der intensive Schwung, kraftvolle Striche und ein beginnender pastoser Farbauftrag bestimmen ihre Bilder. Schwarze Linien bilden bestenfalls Konturen, kräftige Farben die zwischen leuchtendem Gelb und Grün des Hintergrunds



Hella Tarara in ihrem Büro und Atelier, in dem ihre Bilder zustande kommen. Diese malt sie mit viel Schwung und kräftigen Farben. Foto: Tatjana Seibt

hervortreten finden sich in nahezu allen Werken. Eine Reminiszenz an die Farbe Blau ist ihr Wasser-Werk, „auch wenn ich den Bildern lieber nur Arbeitstitel gebe, anstelle sie zu benennen.“

Zum Malen kam die Hobby-malerin erst vor vier Jahren durch ihr ehrenamtliches Engagement. Ihre positive physische Präsenz transportiert sie in ihre Bilder, obgleich ihr

Leben nicht durchweg positiv verlaufen sei. Einen von zwei Söhnen habe sie verloren, „ein Schmerz, der immer bleibt“, verrät die Malerin. Gleichwohl hat sie die Leinwand nicht als Therapie benutzt, sondern bringt darin ihre eigene Lebensfreude zum Ausdruck.

Als junge Frau studierte sie vergleichende Religionswissenschaften, „und weil Flugreisen damals

sehr teuer waren, kam ich als Reiseleiterin eher zu den Zielen, die mich faszinierten.“ Dem Buddhismus ist sie begegnet, der ihr Halt im Leben gab, während es von ihrer Familie die Ermunterung war.

Optimismus statt Trübsinn

Während sie erzählt, malt sie wieder. Mit einer in Lila getränkten Rolle geht sie über das Bild.

Optimistisch sein, das lag ihr von Anfang an besser als Trübsinn. In ihrer zweiten Ehe hat sie mit Ehemann Rudolf den perfekten Rahmen-Macher für ihre Bilder gefunden, die sie zu Hause oder in Kunstkreisen auf die Leinwand malt. Stehend und sitzend malt sie ihre Bilder, je nach Lust und Laune. Zusätzliches Licht verstärkt die Helligkeit im Raum und setzt Akzente

auf die bereits gemalten Bilder, die sie nun vier Wochen lang im Rathaus während der Öffnungszeiten zeigt.

Dass sie in ihrer Freizeit nicht nur malt, ist für sie ganz selbstverständlich. Schließlich ist sie auch noch als Ehrenamtslotsin unterwegs für die Stadt. „Eine Arbeit die mir viel Spaß macht“, wie sie unterstreicht.

Blumenflut an Urnenwand

Eschbach Bauhof-Mitarbeiter räumen regelmäßig alles weg

Bislang galt der Bolzplatz gegenüber des Bürgerhauses in Eschbach als Treffpunkt für Kicker und Jugendliche, die einfach ein wenig zusammen sein wollen. Neuerdings ist der Bolzplatz aber offenbar ein Spielplatz, zumindest laut Schild, dass nun angebracht wurde.

Der Ortsbeirat zeigte sich sichtlich irritiert darüber, denn normalerweise galt die Grünfläche eben als Bolzplatz. Die „Umwidmung“ habe das Ordnungsamt veranlasst, war aus dem Beirat zu vernehmen, der sich selbst die Hintergründe aber nicht erklären konnte, per se aber auch nichts dagegen einzuwenden hatte.

Einen besonderen Service für den Bürger wollte das Gremium in

seiner wohl letzten Sitzung des Jahres bieten und hatte Bauhofleiter Swen Blaschke eingeladen, der über die Möglichkeiten der Beerdigungen in Eschbach informierte.

Der „Andrang“ der Bürger, die sich dafür interessierten, war allerdings mit zwei Personen sehr gering. Dennoch nahm sich Blaschke die Zeit, alle Fragen ausführlich zu beantworten. Ein Phänomen: In Eschbach wollen die Bürger offenbar nicht anonym beerdigt werden, wohl aber werden die Urnenstelen sehr gut angenommen. Zwar gebe es Felder auf dem Friedhof, auf denen eine anonyme Beerdigung möglich ist, sowohl für Urnen als auch Särge, doch derzeit sind die Flächen noch ungenutzt. Anders

hingegen ist es bei den Urnengräbern, die deutlich gefragter sind.

Vor den Stelen sollen normalerweise keine Blumen abgelegt werden, schließlich haben sich die Hinterbliebenen extra für eine solch pflegefreie Bestattungsform entschieden. Die Praxis sehe aber häufig anders aus, wie eine Bürgerin kritisierte. Blumen, Gestecke und ganze Schalen würden sich inzwischen vor den Stelen auf türmen. Diese werden allerdings regelmäßig vom Bauhof abgeräumt, wie Blaschke versicherte.

Dennoch könnten die Bauhofmitarbeiter aus Zeitgründen nicht jeden Tag dort vorbei gehen. „Aber wenn es auffällt, dann räumen wir dort alles weg“, sagte Blaschke. *tas*

Vereinsring sucht eine Band

Usingen Sommerfest und Foodtruck als Höhepunkte 2018

Kein Sommerfest in diesem Jahr, dafür aber jede Menge Veranstaltungen in 2018. Das sind die Aussichten des Usinger Vereinsrings. Und die sind wirklich gut, genau wie die Veranstaltungen. Die Termine stehen schon.

VON MONIKA SCHWARZ-CROMM

Das so beliebte Schlossgartenfest, das immer am zweiten Samstag im August veranstaltet wird, konnte in diesem Jahr witterungsbedingt nicht stattfinden. Der Vorsitzende des Vereinsrings, Bernhard Müller, berichtete während der Herbstsitzung vom wirtschaftlichen Schaden, der sich dank des Entgegenkommens einiger Geschäftspartner in Grenzen gehalten habe.

Für das kommende Jahr hoffen alle Beteiligten am Samstag, 11. August, auf ein stimmungsvolles Fest im beleuchteten Schlossgarten, bei dem das Wetter mitspielt. Leider stehe die Band „KeyOut“ nicht zur Verfügung. Es wird noch eine passende musikalische Untermauerung gesucht.

Zwei Monate vorher, am Samstag, 2. Juni, wird der Foodtruck-Meile Station auf dem Alten Marktplatz in Usingen machen. Das sind



Ute Harmel versuchte beim Vereinsring Helfer und Interessenten für die Ehrenamtsarbeit zu finden. Foto: Monika Schwarz-Cromm

unterschiedliche Trucks mit nationaler und internationaler Küche. „Streetfood“ ist das Schlagwort dazu. Ein neuer Trend, wie Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) berichtete.

Er freut sich jedenfalls schon darauf, mit Freunden den Tag draußen zu verbringen und genüsslich zu schleppen. Es wird Süßes, Herzhaftes, Veganes und auch Vegetarisches geben.

Wer organisiert Konzert?

Auch das Eschbacher Klippenkonzert werde wieder stattfinden, horten die Mitglieder. Allerdings wird noch ein veranstaltender Verein gesucht. Doch das dürfte beim Vereinsring ja kein Problem sein. Und noch eins: Vereine, die am Hesselplatz in Usingen machen. Das sind

sich bei Petra Reuter unter (06081) 10244004 oder per E-Mail unter reuter@usingen.de anmelden.

Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte Ute Harmel, bei der Stadt Usingen auch für das Ehrenamt büro verantwortlich, nutzte die Vereinsringssitzung, um bei den Vereinen für die Gewinnung von Ehrenamtlichen zu werben. Dafür sei 2018 die Bildung einer Arbeitsgruppe geplant, die mithilfe, dieses Thema voranzutreiben.

Gelbes Heft bleibt

Ach ja, auch das Gelbe Heft wird wie gewohnt nach Weihnachten durch die Mitgliedsvereine in der Kernstadt und den Stadtteilen verteilt. „Leider ist die Zahl der Gewerbetreibenden, die in diesem Heft inserieren, rückläufig“, stellte Kassenverwalter Klemens Keiling fest. Dabei werde doch das Heft durch die Anzeigen mitfinanziert. Bisher konnten die Anzeigenpreise stabil gehalten werden. Über eine Tatsache freute sich Vorsitzender Bernhard Müller besonders. 2018 feiert der Mitgliedsverein „Kulturkreis Usinger Land“ sein 40-jähriges Bestehen. „Aus diesem Anlass gibt es am 15. September ein Jubiläumskonzert“, berichtete er.

 **mainova**

Mission Solarstrom: jetzt mitmachen!

**Wer gewinnt eine Solaranlage?
Nominieren Sie Ihre Kitas, Schulen und Vereine.**

Ihr Engagement ist gefragt! Mit etwas Glück installieren wir schon bald eine Solaranlage auf dem Dach Ihrer Wunschrichtung.
Alle Informationen unter www.mainova-solarwettbewerb.de

